

Internationale Einbaumregatta

2015 - 2022



Ein Überblick



Inhalt

Die „Internationale Einbaumregatta“

- Was ist die Idee der „Internationale Einbaumregatta“?
- „Man schützt und schätzt nur was man kennt“ - Ziele der „internationalen Einbaumregatta“
- Wo fanden die Regatten bisher statt?
- Wie läuft der Wettkampf ab?
- Rahmenprogramm und Ablauf

Hintergrundinformationen

- Das Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“
- Die „International Coordination Group UNESCO Palafittes“

Weitere Informationen und Kontakt

Bei Fragen und für weitere Informationen steht das Sekretariat der „International Coordination Group UNESCO Palafittes“ jederzeit gerne zur Verfügung:

Swiss & International Coordination Group UNESCO Palafittes

z.H. Barbara Fath

Petersgraben 51

4051 Basel

info@palafittes.org

+ 41 61 207 62 75

+ 49 160 98 202 101



Was ist die Idee der „Internationale Einbaumregatta“ ?

Die „Internationale Einbaumregatta“ hat ihren Ursprung am Bieler See. Nach erfolgreichen Veranstaltungen zu experimenteller Archäologie und urgeschichtlichem Bootsbau im Rahmen des internationalen Museumstags 2014 initiierten Archäolog:innen aus dem Umfeld des Neuen Museums Biel und der Firma „ArchaeoConcept“ schon im Jahr darauf den Auftakt zu dieser internationale Veranstaltung, die Welterbe und Archäologie sowie Kultur und Sport verbindet.



Die Idee ist einfach aber genial: mit jährlich wechselndem Austragungsort findet die Regatta in einem der sechs Länder des UNESCO Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ statt. Neben dem sportlichen Wettkampf gehören der wissenschaftliche Austausch und Vermittlungsangebote für die breite Öffentlichkeit zum Konzept der Regatta.

Die Nähe der Initiator:innen zur Experimentellen Archäologie, Veranstaltungen am Wasser in Verbindung von Freizeitangeboten und Wassersport und das Engagement der Veranstalter:innen taten ihr Übriges zum Erfolg dieses Konzepts: schon bei der 1. Internationalen Einbaumregatta am 31. Mai 2015 gingen 14 Mannschaften aus der Schweiz, Österreich und Slowenien sowie England und Irland an den Start. Auch beim am Tag darauf folgenden „Runden Tisch“ zum Thema Experimentelle Archäologie und Bootsbau wurde mit gleicher Begeisterung fundiertes Fachwissen und praktische Erfahrung zwischen den an der Regatta beteiligten Teams und weiteren Expert:innen ausgetauscht.



„Man schützt und schätzt nur was man kennt“ - Ziele der „internationalen Einbaumregatta“

Seit 2015 haben nun acht „Internationale Einbaumregatten“ in fünf der sechs Länder der seriellen Welterbestätte „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ stattgefunden.

Ziele sind dabei damals wie heute:

- Bekanntmachung des nahezu unsichtbaren, seriellen und transnationalen UNESCO-Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“
- Sensibilisierung für dessen Gefährdung und Akzeptanz für dessen Schutz
- Vermittlung von Archäologie und Denkmalschutz an die breite Öffentlichkeit
- Verbindung von Kultur und Sport für die breite Öffentlichkeit, insbesondere Familien

Ausserdem:

- Kombination von archäologischer Vermittlung und touristischer Inwertsetzung:
Förderung nachhaltiger und regionaler touristischer Angebote
- Stärkung der Managementstrukturen und des Austauschs zwischen den verschiedenen Koordinierungsebenen: Förderung der Zusammenarbeit von Gemeinden, Vereinen, Museen, Behörden, Denkmalschutz- und Forschungseinrichtungen
- Förderung der Zusammenarbeit von Natur- und Denkmalschutz
- Förderung des interdisziplinären und internationalen Austauschs



Internationale Einbaumregatta 2022 : Bürgermeister:innen der Gemeinden am Lac d'Aiguebelette, Bürger:innen und Vertreter:innen der Experimentalarchäologischen Gruppe „Kornuc“ tragen zusammen den neuen Einbaum zu Wasser © CCLA

Wo fanden die Regatten bisher statt?

Jahr	Ort	organisiert vor Ort durch
2015	Bieler See (CH)	Neues Museum Biel / ArchaeoConcept
2016	Attersee (AT)	Teil der „Seefests“
2017	Lac d’Aiguebelette (FR)	Gemeindeverbund der Gemeinden des Lac d’Aiguebelette
2018	Ljubljana/ Ljubljana (SI)	Nationales Site Management Pfahlbauten / Naturpark Laibacher Moor
2019	Lago di Ledro (IT)	Museo delle palafitte del Lago di Ledro, Teil der „Palafittando“ (prähistorische Olympiade)
2020	Wangen (DE)	- covidbedingt ausgefallen -
2021	Greifensee (CH)	Kantonsarchäologie Zürich / Ruderverein Uster
2022	Lac d’Aiguebelette (FR)	Gemeindeverbund der Gemeinden des Lac d’Aiguebelette / DRAC Auvergne-Rhône-Alpes

Wie läuft der Wettkampf ab?

Das Grundkonzept des Wettkampfs hat sich seit 2015 kaum verändert und kann je nach den örtlichen Bedingungen angepasst werden: mit zwei bis drei Einbäumen treten Teams von je drei bis sieben Personen auf einer Wettkampfstrecke gegeneinander an.

Da jeder Einbaum seine Vor- und Nachteile hat, gibt es mehrere Durchgänge bei denen jeweils die Einbäume gewechselt werden, so dass eine gewisse Chancengleichheit für die Teams besteht. Je nach Wettkampfmodus gewinnt das Team mit der schnellsten Gesamtzeit oder der schnellsten Einzelzeit.

Entsprechend der Anzahl der angemeldeten Teams hat es sich bewährt in zwei Wettbewerbe zu unterteilen: es gibt zunächst einen Wettkampf der „internationalen Teams“ gegeneinander und dann eine „Regatta für jedermann“, bei der lokale und regionale Teams gegeneinander antreten können.



Gewinner der Internationalen Einbaumregatta 2022: Team „NAVIS“ (Slowenien) mit dem Wanderpokal der Regatta
© D. Veranič

Rahmenprogramm und Ablauf

Die „Internationale Einbaumregatta“ beinhaltet als Veranstaltung nicht nur den sportlichen Wettkampf, sondern ist namensgebend für einen Anlass, der sich ein ganzes Wochenende mit dem Thema UNESCO Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“, (experimentelle) Archäologie und Denkmalschutz widmet.

Optional wurde dabei die Veranstaltung zum Anlass genommen, schon im Vorfeld mit Schulen zu kooperieren und Vermittlungsangebote in den Schulen oder vor Ort durchzuführen.

Als eine weitere sehr öffentlichkeitswirksame Variante hat sich bereits mehrfach die Herstellung von einem oder mehreren Einbäumen in einer „Schaumerkstatt“ vor Ort erwiesen.



Das „Archäomobil Ostschweiz“ informiert beim Archäologischen Markt der Internationalen Einbaumregatta am Greifensee 2021 über die archäologische Denkmalpflege an Land und unter Wasser © P. Harb



Der Moderator Christian Maljournal nutzt eine Wettkampfpause um die Bürgermeisterin von Novalaise zur der Zusammenarbeit von Naturschutz und Gemeindeverband am Lac d'Aiguebelette zu befragen © K. Gernigon



Kinderprogramm zur Archäologie mit Spielausgrabung im Rahmen der Internationalen Einbaumregatta 2022 © CCLA



Stand zum Thema steinzeitliche Bastverarbeitung beim Archäologiemarkt als Rahmenprogramm der Einbaumregatta am Greifensee 2021 © P.Harb

Hintergrundinformationen zu

UNESCO Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“



Pfähle der UNESCO-Fundstelle Pointe de Montbec (CH) © O. Zimmernann

UNESCO Welterbe lässt zunächst an ferne Ziele denken wie die Tempel von Abu-Simbel am Nil, den Yellowstone Nationalpark in den USA oder das Great Barrier Reef vor den Küsten Australiens.

UNESCO Welterbe liegt aber auch direkt vor unserer Haustüre, gut versteckt unter Wasser, in Seen und in Mooren: die „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“ stehen seit 2011 als eine von weltweit mittlerweile 1154 Welterbestätten (Stand 2022) auf der Welterbeliste der UNESCO. Die serielle und transnationale Welterbestätte umfasst dabei 111 Pfahlbaufundstellen, die stellvertretend für mehr als 1000 bekannte Fundstellen stehen. Sie liegen in den sechs Alpenländern Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Österreich und Slowenien.

Das Besondere an den Pfahlbaufundstellen ist die hervorragende Erhaltung organischer Materialien wie Holz, Pflanzenfasern und tierische Hinterlassenschaften, die sich durch ihre Lage unter Wasser oder in moorigem Gelände, d.h. in einem immerfeuchten Milieu unter Abschluss von Sauerstoff ergeben. Sie ermöglichen uns einen einmaligen Einblick in Alltag und Leben der Menschen in der Zeit von ca. 5.000 bis 500 v. Chr. und liefern uns wichtige Informationen zur Beziehung zwischen Mensch und Umwelt.



5700 Jahre alte Äpfel aus der Pfahlbausiedlung Alleshausen (DE) ©LAD



Neolithischer Bastschuh aus der Fundstelle Bevaix (CH)© Laténium



Knapp 6000 Jahre altes „Kaugummi“ aus Palu di Livenza (IT) © APAP

Hintergrundinformationen zu

International Coordination Group UNESCO Palafittes

" Als International Coordination Group haben sich die am Welterbe beteiligten Länder – Schweiz, Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien und Frankreich – und wir als ihre Vertreterinnen und Vertreter dazu verpflichtet dieses Kulturgut in grenzüberschreitender und partnerschaftlicher Zusammenarbeit zu pflegen, zu schützen und für zukünftige Generationen zu bewahren. Zu unseren zentralen Aufgaben zählen die Koordinierung von Massnahmen zum Schutz, zur Forschung und zur Vermittlung dieses nahezu unsichtbaren Erbes. Es ist uns ein besonderes Anliegen auf lokaler und regionaler wie auch internationaler Ebene ein Bewusstsein für den aussergewöhnlichen Wert dieser Hinterlassenschaften zu schaffen, Verantwortung und Teilhabe an diesem gemeinsamen Erbe zu vermitteln und im Sinne der World Heritage Convention Wissenschaft, Bildung und kulturellen Austausch für ein respektvolles Miteinander zu fördern."

(Quelle: „Wer wir sind – die International Coordination Group UNESCO Palafittes ICG“, www.palafittes.org),



Die „International Coordination Group UNESCO Palafittes“ zusammen mit Vertreter:innen der archäologischen Denkmalpflege der Départements Savoie / Haute Savoie bei einem ihrer halbjährlichen Arbeitstreffen (Mai 2022 am Lac d’Aiguebelette): v.l.n.r: Gilles Soubigou, Sébastien Nieloud-Muller, Marie-Pierre Feuillet, Fiona Poppenwimmer, Ana Brancelj, Markus Gschwind, Barbara Fath, Benoît Dubosson, Annick Richard, Marc Talon, Claudia Mangani, Franco Marzatico, Karim Gernigon, Pierre Harb, Hervé Laurent, Fanny Granier, Marco Baioni, Luisa Moser, Mirta Franzoi, Julien Castelbou, Cyril Dworsky. Nicht im Bild: Sabine Hagmann, Helena Seidl de Fonseca. © K. Gernigon

[DokV2: Dezember 2022, BF]